

Ratssitzung am 01.07.2014

öffentlicher Teil

TOP Informationen

Einführung weiterer, zusätzlicher Betreuungsangebote an den Rheiner Grundschulen zum Schuljahr 2014/15

Mit Datum vom 27.11.2013 stellte die CDU-Fraktion den Antrag, dass jedes Kind auf Wunsch die Möglichkeit haben soll, einen Betreuungsplatz im offenen Ganzttag wahrzunehmen. Daraufhin wurde seitens der Schulverwaltung bei den Eltern der Entlasskinder der Kita's und bei den Eltern der Grundschüler/innen der Klasse 1 – 3 eine Elternbefragung durchgeführt. Ziel war es, den tatsächlichen Betreuungsbedarf im Bereich der Grundschulen festzustellen.

Das Ergebnis der Befragung bestätigte, dass an einigen Schulen die Anzahl der vorhandenen OGS-Plätze nicht ausreichend sind. Darüber hinaus wurde deutlich, dass sich eine Großzahl der Eltern zusätzlich neben der Betreuung im offenen Ganzttag (grundsätzlich regelmäßig bis 16:00 Uhr), lediglich eine Betreuung bis in die frühen Mittagsstunden (bis 13:00/14:00 Uhr) wünschen.

Auf Grundlage dieses Ergebnisses fasste der Schulausschuss am 25.03.2014 einstimmig folgenden Beschluss:
„Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen zur Betreuungssituation an den Rheiner Grundschulen zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung dafür zu sorgen, dass an Schulen die Betreuung von 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr zu Beginn des Schuljahres 2014/15 eingeführt wird, wo die Schulkonferenzen sich dafür aussprechen und ein Träger vorhanden ist.“

Voraussetzung und Vorgabe des Schulträgers für die Einführung weiterer Betreuungsangebote war damit, dass zum einen die Schulkonferenz einen entsprechenden Beschluss fasst und darüber hinaus die jeweilige Schule die benötigten Räumlichkeiten

für die Betreuung im eigenen Gebäudebestand zur Verfügung stellt.

Nachdem diverse Gespräche mit den Schulen geführt und die entsprechenden Beschlüsse der Schulkonferenzen gefasst wurden, sind über die Schulverwaltung nun folgende Maßnahmen im Bereich der Betreuungsangebote an den Grundschulen vorgenommen worden:

1. An den im Folgenden genannten Schulen werden die Plätze im offenen Ganztage aufgestockt:
 - Edith-Stein-Schule – Aufstockung um 23 Plätze auf 85 Plätze
 - Gertrudenschule – Aufstockung um 16 Plätze auf 60 Plätze
 - Johannesschule Mesum – Aufstockung um 7 Plätze auf 63 Plätze
 - Marienschule – Aufstockung um 19 Plätze auf 52 Plätze

Damit werden im Schuljahr 2014/2015 an den genannten Schulen keine Schüler/innen mehr auf der Warteliste für den Offenen Ganztage geführt.

Im kommenden Schuljahr werden dann voraussichtlich 802 Schülerinnen und Schüler im offenen Ganztage betreut.

Die vom Rat im Jahre 2012 im Rahmen eines Dreijahresplanes festgesetzte Obergrenze von 780 wird dabei um 22 Schüler/innen überschritten.

An einigen Schulen (z. B. Michaelschule) konnten u.a. auf Grund der begrenzten bzw. ausgeschöpften Raumkapazitäten keine weiteren Betreuungsplätze geschaffen werden. Hier wird der Schulträger in Zusammenarbeit mit den Schulen an weiteren Lösungsmöglichkeiten arbeiten müssen.

2. An folgenden Schulen wird neben dem offenen Ganztage auch jeweils eine Gruppe der zusätzlichen Übermittagsbetreuung (bis max. 14:00 Uhr) eingerichtet.
 - Bodelschwingschule
 - Edith-Stein-Schule
 - Franziskusschule Mesum
 - Johannesschule Eschendorf
 - Johannesschule Mesum
 - Marienschule

- Südeschschule

Dabei wird eine Gruppe aus mindestens 10 und maximal 25 Schüler/innen bestehen.

Diese zusätzliche Übermittagsbetreuung wird im kommenden Schuljahr durch den gleichen Träger durchgeführt, der an der jeweiligen Schule auch schon im Bereich des Offenen Ganztags tätig ist. So werden Synergieeffekte genutzt und die weitere optimale Zusammenarbeit zwischen dem Träger der Betreuung, der Schule und dem Schulträger gewährleistet.

Das Anmeldeverfahren wurde dabei in Absprache zwischen der Schule und dem jeweiligen Träger bereits angestoßen und läuft derzeit.

Die Verhandlungen mit den Trägern sind soweit vorangeschritten, dass die Verträge in den nächsten Tagen unterschrieben werden können.

Kosten fallen sowohl für die Personal- als auch Erstausrüstung der zusätzlichen Betreuungsgruppen und – räumlichkeiten an. Diese werden sich für das laufende Haushaltsjahr 2014 auf ca. 70.000 bis 75.000 Euro belaufen und werden in Höhe von 17.000 Euro durch den Fachbereich selbst und im Weiteren durch den städtischen Haushalt gedeckt. Für das kommende Haushaltsjahr sind die zu erwartenden Mehrkosten bereits im Rahmen der Haushaltsplanberatungen angemeldet worden. Insoweit dürfte die Finanzierung letztendlich gewährleistet sein.